

# Testen Sie Ihr Reichswald-Wissen!

## Für den Erhalt des Reichswalds...

- 1) Wie viele Brutvogelarten kommen in dem Gebiet vor, in dem die Windkraft-Industriezone entstehen soll?
- 2) Wie viele Zugvögel wurden im vergangenen Herbst an 40 Tagen innerhalb von je drei bis vier Stunden auf einem 400m breiten Korridor bei De Banen gezählt?
- 3) Wie viele Mäusebussarde brüten im Einflussbereich der vorgesehenen Windkraft-Industriezone?
- 4) Wo im Reichswald befinden sich ökologisch minderwertige Monokulturen?
- 5) Weshalb ist das Plangebiet so wichtig für die lokale Trinkwasserversorgung?
- 6) An wie vielen der 12 geplanten Anlagenstandorte besteht Konfliktpotential mit Bodendenkmälern?
- 7) Welche Summe hat die Naturschutzorganisation Naturmonumenten in „Königsven - De Diepen“ investiert, die an das Plangebiet angrenzen?
- 8) Wie alt ist der Reichswald?

### Antworten

- 1) Rund 70 Brutvogelarten.
- 2) Mehr als 85.000 Tiere. Der Herbstzug dauert mehr als zwei Monate. Die tatsächliche Zahl ist also um einiges größer.
- 3) Mindestens 22 Paare. Auch für die Population des Habichts und des Sperbers ist das Plangebiet sehr bedeutsam.
- 4) Nirgendwo. Der Großteil des Reichswalds einschließlich des Plangebiets ist ein Mischwald. Reine Nadelgehölz-Parzellen gibt es kaum noch. Allerdings ist der südwestliche Bereich des Reichswalds für Wald & Holz NRW ökonomisch (!) weniger wertvoll als andere Bereiche. Auf dem sandigen nährstoffarmen Boden dauert es verhältnismäßig lange, bis Holz geerntet werden kann. Die langfristige Verpachtung der Flächen für den Betrieb von Windkraftanlagen ist um viele Male einträglicher.
- 5) Es handelt sich um eine Wasserschutzzone mit dem Einzugsgebiet „Scheidal“ und fünf Trinkwasserförderbrunnen unmittelbar am Kartenspielerweg (Quelle: 2015 Bezirksregierung Düsseldorf).
- 6) An 7 Anlagenstandorten (Quelle: 2015 LVR-Amt für Bodendenkmalpflege).
- 7) Mehr als 10 Millionen Euro.
- 8) Mindestens 10.000 Jahre.





# ... gegen seine Umwandlung in ein Windkraft-Industriegebiet

# Testen Sie Ihr Industrie-Wissen!



Der Windmessmast am  
Kartenspielerweg (Höhe 140m)

- 1) Wie viel Schwerlasttransporte würden den Reichswald für den Bau von 12 Groß-Windkraftanlagen am Kartenspielerweg befahren?
- 2) Konnten durch den rasanten Ausbau v.a. der Windkraftindustrie in Deutschland die CO<sub>2</sub>-Emissionen im angestrebten Umfang reduziert werden?
- 3) Welchen Anteil der Primärenergie, die im Jahr 2015 der deutschen Volkswirtschaft zugeführt wurde, haben die rund 26.000 Windkraftanlagen erzeugt?
- 4) In wie viel Prozent der Jahresstunden laufen Windkraftanlagen im Binnenland unter Volllast?
- 5) Steuerberater und Vorstandsmitglied des Bundesverbands WindEnergie e.V. Werner Daldorf hat die Jahresabschlüsse von 211 Windparks aus den Jahren 2000-2014 geprüft. Bei wie vielen Projekten blieben die Renditen hinter den Erwartungen zurück?
- 6) Welche Funktion bekleidet das ABO-Wind Aufsichtsratsmitglied Prof. Dr. Uwe Leprich ab dem 1. April 2016?

## Antworten

- 1) Rund 850 Spezial- und Schwerlasttransporte.
- 2) Nein. Einer der Gründe liegt darin, dass v.a. Kohlekraftwerke die Stromversorgung sicherstellen, wenn z.B. Windkraftanlagen es witterungsbedingt nicht tun (Quelle: 2016 Institut der deutschen Wirtschaft Köln). Dabei sorgen Schwankungen in der Auslastung für zusätzlichen CO<sub>2</sub>-Ausstoß.
- 3) Rund 2,3% (Quelle: 2015 Bundesministerium für Wirtschaft und Energie). Entsprechend kann der Bau von Windkraftanlagen im Reichswald keinen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Die Industrialisierung des Klimaschützers Wald ist kontraproduktiv!
- 4) In weniger als 15% der Stunden (Quelle: 2015 Statista).
- 5) Bei rund 2/3 der Windparks (Quelle: 2015/2016 Dipl.-Kfm. Werner Daldorf). Alexander Koffka, Sprecher ABO-Wind hierzu im ZDF Interview: „Es ist tatsächlich so, dass bestimmte Standorte überbewertet worden sind, was das Windangebot angeht. [...] Der Wind weht wie er will. Da gibt es keine Garantie.“
- 6) Leiter der Abteilung „Klimaschutz und Energie“ des Umweltbundesamtes. Davon, dass er sein Aufsichtsratsmandat ablegt, war bisher nichts zu lesen. So wird ein Industrievertreter in Deutschlands zentraler Umweltbehörde die Fäden ziehen.

Gegenwind im Reichswald e.V. befürwortet die Entwicklung Erneuerbarer Energien. Obenstehende Fakten belegen jedoch, dass der Nutzen von Windkraftindustrie in ihrer heutigen Form einen Eingriff in den Reichswald und das sensible Biotop-Verbundsystem nicht rechtfertigt. An diesem Standort ist die Ökobilanz von Windkraftindustrie negativ!